

Quadratur des Kreises

Text **Dietrich Heißenbüttel**

Im Wettbewerb zum Umbau der Stadtbücherei Esslingen wollten die meisten Teilnehmer Aufsehen erregen. Gewonnen hat einer der zurückhaltenderen Entwürfe, vom Büro AGN Niederberghaus.

Die Aufgabe barg einige Herausforderungen: Die Esslinger Stadtbücherei, untergebracht zwischen zwei Altstadtgassen im Bebenhäuser Pfleghof, einem Kulturdenkmal besonderer Bedeutung, soll behindertengerecht und nach allen Ansprüchen an eine moderne Stadtbücherei erneuert und erweitert werden. Wenn man so will eine Quadratur des Kreises: eine Erneuerung, die den Bestand weitestgehend intakt lässt und in den Grenzen der bestehenden Kubaturen mehr Raum schafft. Letzteres ist eigentlich nur durch eine Kombination von drei Maßnahmen zu erreichen: Ein benachbartes historisches Fachwerkhaus, das sich bereits im Besitz der Stadt befindet, soll integriert, der jüngste Gebäudeteil, die so genannte Nanz-Halle, aufgestockt und unterkellert werden. Allerdings soll der Entwurf auf den Maßstab der Altstadt Rücksicht nehmen, und es handelt sich um einen archäologisch verminten Bereich: An dieser Stelle befand sich unter anderem einmal eine Kapelle.

Der Wettbewerb, der Ende Januar entschieden wurde, hat eine für die Esslinger Verwaltung



und den Gemeinderat nicht sehr rühmliche Vorgeschichte. Nachdem lange Zeit nichts geschehen war, zauberten sie, einen nach dem anderen, drei mögliche neue Standorte aus dem Hut, die aber allesamt nicht zu Ende gedacht waren – der erste stand nicht einmal zur Verfügung.

Und weil der zweite direkt auf scharfen Protest gestoßen war, hatte sich der Gemeinderat im Juni 2018 schließlich für die dritte Variante entschieden. Diese wiederum wäre auf die Vertreibung eines Diakonieladens und ein ungewisses Schicksal für den Pfleghof hinausgelaufen. Auch dagegen regte sich Protest. Nach einem Bürgerbegehren votierten die Esslinger schließlich – im ersten Bürgerentscheid der Stadtgeschichte – am 10. Februar 2019 mit überwältigender Mehrheit für den Verbleib am alten Standort. Oberbürgermeister Jürgen Zieger zeigte Größe oder zumindest Gespür, als er daraufhin alles daran setzte, den Beschluss zügig umzusetzen.

Im Juli lobte die Stadt zunächst einen offenen Wettbewerb aus, zu dem sie sechs Büros gezielt einlud. Nach einer Vorprüfung wurden 25 Teil-

nehmer für den Entscheid zugelassen, von denen 21 fristgerecht ihre Entwürfe einreichten. Eine 23-köpfige Jury unter Vorsitz von Jörg Aldinger, der vier nicht stimmberechtigte Sachverständige für Büchereien und Denkmalschutz beratend zur Seite standen, vergab nach zwei Wertungsrundgängen je einen ersten, zweiten und dritten Preis sowie zwei Anerkennungen.

Erster Eindruck nach Sichtung der fünf prämierten Entwürfe: Keiner der Architekten wollte darauf verzichten, durch aufsehenerregende Formen oder Materialien, die im Kontrast zur historischen Umgebung der Altstadt stehen, auf sich aufmerksam zu machen. Die Jury aber bevorzugte ganz eindeutig, und zu Recht, mehr Zurückhaltung. Zum Entwurf von Max Dudler, einem überdimensionierten rationalistischen Ku-

Nicht offener Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb

1. Preis (59.000 Euro) AGN Niederberghaus, Ibbebüren

2. Preis (36.000 Euro) Wulf Architekten, Stuttgart

3. Preis (22.000 Euro) bogevischs buero, München

Anerkennung (14.500 Euro) Bär Stadelmann Stöcker, Stuttgart

Anerkennung (14.500 Euro) Max Dudler, Berlin

Fachpreisrichter

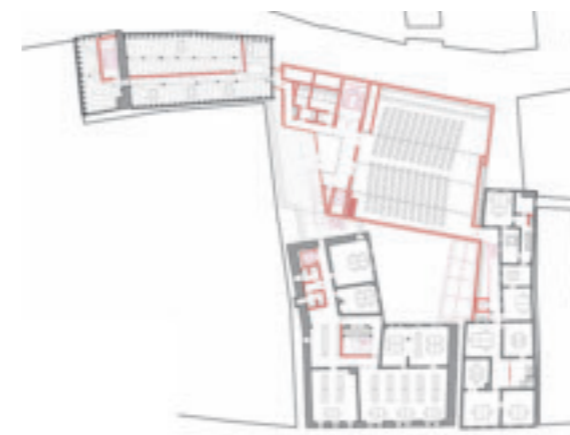
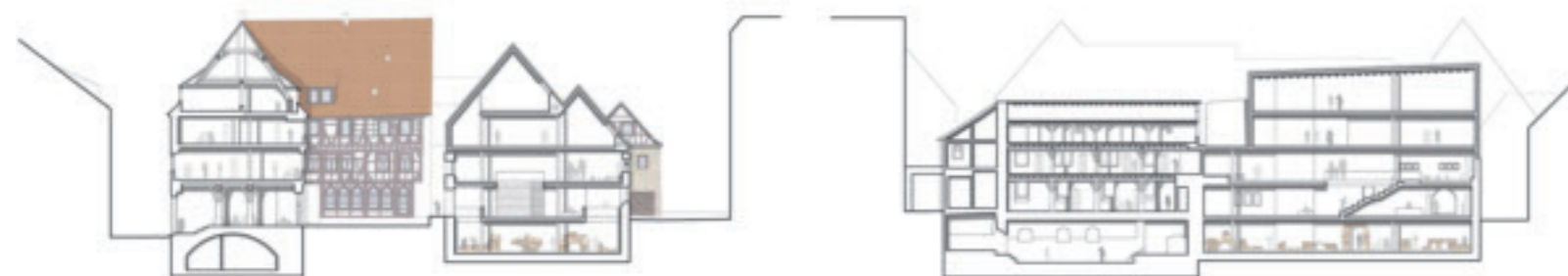
Jörn Aldinger (Vorsitz), Peter Cheret, Heiner Giese, Gabriele D'Inka, Stefanie Eberding, Herwig Spiegl, Irene Sperl-Schreiber, Wilfried Wallbrecht

Ausloberin

Stadt Esslingen vertreten durch den Eigenbetrieb Städtische Gebäude Esslingen

Wettbewerbsbetreuung

Kubus 360, Stuttgart



1. Preis AGN Niederberghaus überzeugten die Jury mit einem „harmonisch, unauffällig und unpräzises“ sich am Bestand der Altstadt orientierenden Dachaufbau. Auch die Raumfolgen und der Umgang

mit archäologischen Relikten im Untergeschoss trugen zur Prämierung bei. Schnitte im Maßstab 1:750, Grundrisse Untergeschoss, Erdgeschoss, 1. + 2. Obergeschoss im Maßstab 1:1000, alle Abb.: Architekten

Keiner der Architekten wollte darauf verzichten, durch aufsehenerregende Formen oder Materialien, auf sich aufmerksam zu machen. Die Jury aber bevorzugte ganz eindeutig, und zu Recht, mehr Zurückhaltung



2. Preis Wulf Architekten gingen ebenfalls den Weg, das Neue subtil einzubinden. Besonders der Umgang mit den Zugängen, von denen einer über den Innenhof führen soll, sprach die Juroren an.

bus mit zeichenhaften Giebel-Zacken als Bekrönung, heißt es: „Der massive architektonische Ausdruck der neuen Stadtbibliothek führt zu einem Bruch in der Maßstäblichkeit und wird stark hinterfragt.“ Es blieb bei einer Anerkennung. Auch an der Stufenpyramide von Bär Stadelmann Stöcker kritisiert die Jury die Höhenentwicklung. Besser schnitt bogewischs buero ab, das den dritten Preis erhielt. Dennoch moniert das Preisgericht auch hier, das drei Geschosse umschließende Dach wirke „etwas unproportional und das Flachdach obenauf unpassend“.

Deutlich besser fügen sich der erste und zweite Preis ins Bild des Bestands, wie ein Blick über



3. Preis bogewischs buero verblenden einen Siebengeschosser hinter einem steilen Dach aus Holzlamellen. Obenauf gibt es eine Dachterrasse. Der Vorschlag schien der Jury überproportioniert.

die Dachlandschaft der Esslinger Altstadt von der „Burg“ aus erweist. Sowohl beim zweiten, Wulf Architekten aus Stuttgart, als auch beim ersten Preisträger, dem Büro AGN Niederberghaus aus Ibbenbüren, bleiben die Dächer im Rahmen der Höhe, Formen und Dimensionen ihrer Umgebung. An Wulfs Vorschlag überzeugte die Jury die „Subtilität in der Erscheinung“ und das „maßvolle Einfügen der Volumina in den bestehenden Kontext“. Bei AGN Niederberghaus lobte sie die Zurückhaltung und dass sich der Entwurf „wie selbstverständlich in die städtebauliche Körnung seines Umfeldes“ einfüge. „Lediglich die Materialität der Dachpaneele wird



Anerkennung Bär Stadelmann Stöcker lieferten einen scheinbar etwas zu selbstbewussten Beitrag. Innerhalb des gestaffelten Volumens sei, so die Jury, nur teils eine gute Orientierung gegeben.



Anerkennung Max Dudlers „zeichenhafter“ Bau findet bei der Jury zwar grundsätzlich Anerkennung, entbehre jedoch des feinfühligsten Umgangs mit dem Ort.

kontrovers im Gremium diskutiert“, heißt es einschränkend: Das Dach über dem Kutschersaal, das in der Visualisierung von allen Entwürfen am zurückhaltendsten bleibt, soll aus braunem Aluminium-Lochblech bestehen. Wulf hatten ein Kupferdach vorgesehen.

Den Ausschlag, die Erstplatzierten auch für die weitere Bearbeitung vorzuschlagen, gab schließlich, die „überraschend einfache Lösung“ der funktionalen Anordnung und räumlichen Bezüge. Dazu gehören der Erhalt des bei den Benutzern beliebten Innenhofs und der „spannende Vorschlag“, archäologische Überreste der kleinen Kapelle in den Lesesaalbereich einzubinden. Ein wenig umorientieren werden sich die Besucher aber müssen: Der Haupteingang wird in Zukunft der Barrierefreiheit halber an der Webergasse liegen. Das barocke Portal auf der anderen Seite bleibt als zweiter Zugang allerdings erhalten.

166 Wettbewerbe Online

auf bauwelt.de

OFFENE WETTBEWERBE

Lake Manyara (Tansania)

Abgabe: 17.6.2020	African House Design Competition – A Home for the Jorejick Family
Archstorming, Girona	Ideen- und Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten, Ingenieure, Studierende
Preissumme: 10.000EUR	Planung eines Wohn- und Bauernhauses (Budget 20.000 EUR) für eine 20-köpfige Großfamilie Teilnahmegebühr: 60–120 EUR Wettbewerbsprachen: Spanisch, Englisch www.archstorming.com

Löhne

Abgabe: 12.6.2020	Mehrgenerationenprojekt in ehemaliger Grundschule
Stadt Löhne	Investorenwettbewerb Zulassungsbereich: bundesweit Teilnehmer: Investoren, Betreiber
	Der Wohnkomplex soll auch für andere Nutzungen, bspw. aus dem Dienstleistungssektor, offen stehen. www.loehne.de → Wirtschaft & Bauen

BEGRENZT OFFENE WETTBEWERBE

Vetschau

Bewerbung bis: 8.5.2020	Neues Mehrzweckgebäude Dr. Albert Schweitzer Schule
Stadt Vetschau/Spreewald	Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten und Ingenieure
Preissumme: 20.900 EUR	Das Raumprogramm umfasst die Schulspeisung/Aula, die Stadtbibliothek und den Raum für den Musikverein. www.bauwelt.de → Wettbewerbe

Wuppertal

Bewerbung bis: 8.5.2020	Neubau Experimentierhalle Physik Bergische Universität Wuppertal
Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW	Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Generalplaner
Preissumme: 110.000 EUR	Realisiert werden sollen u.a. hochinstallierte Labore, die einen erhöhten gebäudetechnischen Aufwand erfordern. Das Baugrundstück weist eine ortstypische Hanglage auf. evergabe.blb.nrw.de

PREISE

Einsendeschluss: 18.5.2020	Deutscher Fassadenpreis 2020 für Vorgehängte Hinterlüftete Fassaden (VHF)
Fachverband Baustoffe und Bauteile für VHF e.V., Berlin	Architekturpreis Zulassungsbereich: bundesweit Teilnehmer: Architekten, Ingenieure, Bauherren/Investoren
Preissumme: 10.000 EUR	Zugelassen sind Projekte, die zwischen dem 1.1.2018 und 18.5.2020 fertiggestellt und mit VHF nach DIN 18516-1 ausgeführt worden sind. www.deutscherfassadenpreis.de

Einsendeschluss: 31.5.2020	Deutscher Städtebaupreis 2020
Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung, Berlin	Preis für Planungs- und Stadtbaukultur Zulassungsbereich: bundesweit Teilnehmer: Stadtplaner, Architekten, Landschaftsarchitekten
Preissumme: 25.000 EUR	Für den Preis können Projekte eingereicht werden, die sich durch nachhaltige und innovative Beiträge zur Stadtbaukultur auszeichnen und die nach dem 1.1.2015 realisiert worden sind. staedtebaupreis.de

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.